

Хроника

Tous ces travaux sont caractérisés par un haut niveau scientifique et les manuels et les texte d'études sont célèbres par leur perfection didactique. Pour ces travaux sont typiques un mode mathématiquement exact de présentation de la substance de solution d'un problème donné, une explication claire du procédé et son accomplissement le plus simple que possible.

Le jubilé appartient, sans aucun doute, à cause de ses qualités scientifiques et pédagogiques et de sa noblesse personnelle, parmi nos meilleurs professeurs. Nous lui souhaitons qu'il garde encore pour beaucoup d'années sa fraîcheur intellectuelle et physique actuelle et qu'il consacre ses connaissances profondes et son érudition scientifique brillante au développement de notre géodésie et cartographie.

Jan Kašpar.

Ing. Dr LADISLAV J. LUKEŠ †

Am 15. November 1957 ist der Leiter der astronomisch-geodätischen Arbeiten im Geodätischen u. Topographischen Institut in Prag Ing. Dr Ladislav J. Lukeš unerwartet nach schwerer Krankheit verschieden. Ein mit rastloser Arbeit und selbstloser Hingabe

erfülltes Erdenleben im Dienste der geodätischen Astronomie hat seinen Abschluß gefunden.

Der Verstorbene war nach dem Studium an der Fakultät für Vermessungswesen der Prager Technischen Hochschule, das er im J. 1939 mit Vorzug beendete, im Vermessungsdienst tätig. Er beteiligte sich an der Triangulierung Groß-Prags, ging später in die Abteilung Astronomie über, wo er astronomisch-geodätische Messungen auf 30 Laplace'schen Punkten durchgeführt hat und blieb dieser treu bis zu seinem frühen Tode im Alter von 41 Jahren.

Als begabter Redner und Organisator verstand er es einen breiten Kreis von Interessenten für astronomische Arbeiten zu gewinnen, sich mit begeisterten Mitarbeitern zu umgeben und mit seltener Begeisterung astronomisch-geodätische Arbeiten zu leiten, die in unserem Lande eine gute Tradition erreicht haben.

Mehr als 50 Veröffentlichungen und Fachabhandlungen beweisen seinen vorbildlichen Fleiß und sein unermüdliches Schaffen. Er verfolgte aufmerksam jeden Fortschritt im Vermessungswesen und hat bei uns im J. 1950 die polygonometrische Methode nach Danilov in die Praxis eingeführt. Sein Buch „Základy geodetické astronomie“ (Grundriß der geodätischen Astronomie) ist ein gutes Handbuch



für Praktiker, die sich mit einschlägigen Arbeiten befassen.

Mit seiner ihm eigenen Unermüdlichkeit wirkte der Verstorbene auch in einigen wissenschaftlichen Institutionen und beteiligte sich anregenderweise an Partei- und Gewerkschaftsarbeit im Geodätischen Institut. Er war Vorsitzender der Subkommission für geodätische Astronomie in der geodätischen Kommission der Tschechosl. Akad. d. Wiss., Vorsitzender der astronomischen Sektion des Nationalen Technischen Museums, Mitglied des Lehrstuhles für höhere Geodäsie und der Staatsprüfungskommission der Fakultät für Vermessungswesen an der Technischen Hochschule in Prag, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Geodätischen Forschungsinstitutes in Prag und Mitglied des Redaktionsrates der Fachzeitschriften „Geodetický a kartografický obzor“ und „Studia geophysica et geodaetica“, usw.

Das Schicksal hat es ihm versagt sein Werk — das Geodätische Observatorium auf dem Pecný — um dessen Verwirklichung er sich mit seiner tatvollen Energie, Willenskraft und unermüdlichen Arbeit bedeutendermaßen verdient hat, vollendet zu sehen. In unserer Geodäsie ist dem teuren Verstorbenen ein ehrenvolles Andenken gesichert.

M. W.